

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	V
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	XV
<b>Tabellenverzeichnis</b>	XIX
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	XXI
<b>Teil A: Übersicht über mögliche Rechtsformen</b>	1
<b>1. Kapitel: Bestehende Rechtsformalternativen</b>	1
<b>2. Kapitel: Betriebswirtschaftliche Charakteristika</b>	4
1. Zulässiger Unternehmenszweck	4
2. Mindestanzahl der Gründer	4
3. Mindestausstattung mit Gründungskapital (Haftungskapital)	4
4. Rechtsstellung und Bezeichnung der Gesellschafter bzw. Mitglieder	5
5. Haftung der Gesellschafter bzw. Mitglieder	6
6. Verteilung von Gewinn, Verlust und Liquidationserlös	6
7. Entnahmemöglichkeiten durch die Gesellschafter	6
8. Liquidierbarkeit der Beteiligung	7
9. Leitungsbefugnis	7
10. Mitbestimmung	8
11. Kapitalbeschaffung	8
12. Unternehmernachfolge (Erbschaftsfragen)	8
13. Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Publizitätspflichten	9
14. Laufende Aufwendungen für die Rechtsformen	10
<b>Teil B: Personenunternehmen vs. Kapitalgesellschaft</b>	11
<b>1. Kapitel: Besteuerungsunterschiede aufgrund der subjektiven Steuerpflicht</b>	11
1. Trennungsprinzip bei Kapitalgesellschaften – Transparenzprinzip bei Personengesellschaften	11
2. Mitunternehmerkonzept bei gewerblichen Personengesellschaften	14
2.1 Mitunternehmerstellung des Gesellschafters	14
2.1.1 Mitunternehmerinitiative	15
2.1.2 Mitunternehmerrisiko	16
2.1.3 Gesellschafterstellung	16
2.2 Gewinnermittlung	17
2.2.1 Die beiden Stufen der Gewinnermittlung	17
2.2.1.1 Die erste Stufe der Gewinnermittlung – Die Gesamthandsbilanz	18
2.2.1.2 Die zweite Stufe der Gewinnermittlung – Die Sonderbilanz	19
2.2.2 Gewillkürtes Betriebsvermögen und notwendiges Betriebsvermögen	21
2.2.3 Sonderbetriebseinnahmen – Sonderbetriebsausgaben	22
2.2.4 Einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung bei Personengesellschaften	23

2.2.5	Bilanzierungs- und Buchführungsgrundsätze für das Gesamthandsvermögen und das Sonderbetriebsvermögen	24
2.2.5.1	Einheitliche Bilanzierung in der Gesamthandsbilanz	24
2.2.5.2	Buchführungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Sonderbilanzen	25
2.2.6	Fallbeispiel zum Sonderbetriebsvermögen	27
2.3	Exkurs: Die vermögensverwaltende Personengesellschaft	29
3.	Besteuerung von Kapitalgesellschaften	31
3.1	Auf Ebene der Gesellschaft	31
3.2	Auf Ebene des Gesellschafters	32
3.2.1	Gesellschafter hält Anteile im Privatvermögen	32
3.2.2	Gesellschafter hält die Anteile im Betriebsvermögen einer Personengesellschaft	32
3.2.3	Gesellschafter hält die Anteile im Betriebsvermögen einer Kapitalgesellschaft	33
3.3	Berechnungsbeispiel	33
4.	Thesaurierungsbegünstigung für Personenunternehmen	35
<b>2. Kapitel: Zinsschranke</b>		44
1.	Hintergrund der Zinsschranke	44
2.	Zinsschrankenregelung im Überblick	45
2.1	Grundsystematik	45
2.2	Ausnahmen	45
2.3	EBITDA-Vortrag	47
3.	Anwendungsbereich	50
3.1	Personeller Anwendungsbereich	50
3.2	Sachlicher Anwendungsbereich	53
3.2.1	Zinsbegriff	53
3.2.2	Verrechenbares EBITDA	55
4.	Zinsvortrag	58
5.	Rückausnahme	59
5.1	Stand-Alone-Klausel	59
5.2	Fallbeispiel: Stand-Alone-Klausel	61
6.	Auswirkung auf die Steuerbelastung	62
<b>3. Kapitel: Rechtsformunterschiede bei den einzelnen Steuerarten</b>		64
1.	Einkommensteuer/Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	64
1.1	Unterschiede in den Steuersätzen	64
1.1.1	Personengesellschaften/Einzelunternehmen	64
1.1.2	Kapitalgesellschaften	65
1.2	Ausschüttungsplanung: Zuflussprinzip vs. Feststellungsprinzip	66
1.3	Unterschiede in den Bemessungsgrundlagen	68
1.3.1	Geschäftsführervergütungen an einen Gesellschafter	69
1.3.2	Kapitalüberlassungen	71
1.3.3	Andere schuldrechtliche Beziehungen zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	71
1.3.4	Die Folgen verdeckter Gewinnausschüttungen	71
1.4	Verluste	76
1.4.1	Verlustberücksichtigung bei Personengesellschaften	76
1.4.2	Verlustberücksichtigung bei Kapitalgesellschaften	77
1.5	Exkurs: Verluste bei beschränkter Haftung (§ 15a EStG)	80
1.6	Steuerfreie Einkommensteile	81

1.7	Anteilsveräußerungen	83
1.7.1	Veräußerung eines Mitunternehmeranteils	83
1.7.2	Veräußerung eines Anteils an einer Kapitalgesellschaft	86
2.	Gewerbesteuer	90
2.1	Der Gewerbesteuertarif	90
2.2	Unterschiede in den Bemessungsgrundlagen	91
3.	Solidaritätszuschlag	95
4.	Kapitalertragsteuer	95
5.	Erbschaftsteuer	97
5.1	Bewertung von Unternehmensvermögen	98
5.2	Verschonungsregelungen	99
5.3	Unterschiede bei der Bezahlung	101
<b>Teil C: Kombination unterschiedlicher Rechtsformen</b>		<b>103</b>
<b>1.</b>	<b>Kapitel: Gründe für Rechtsformkombinationen</b>	<b>103</b>
1.	Haftungsbegrenzung	103
2.	Umgehung von Mitbestimmungspflichten	104
3.	Publizitätspflichten/Rechnungslegungspflichten/Prüfungspflichten	105
4.	Regelung der Unternehmernachfolge	106
5.	Steuerliche Gründe für Rechtsformkombinationen	106
6.	Fallbeispiel: Vergleich zwischen OHG und GmbH	107
<b>2.</b>	<b>Kapitel: Die Kapitalgesellschaft &amp; Still</b>	<b>112</b>
1.	Wesensmerkmale der stillen Gesellschaft	112
1.1	Motive für eine stille Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft	113
1.1.1	Nicht-steuerliche Vorteile der stillen Beteiligung	113
1.1.2	Steuerliche Vorteilhaftigkeit der stillen Gesellschaft	115
1.2	Zulässigkeit und steuerliche Anerkennung der GmbH & Still	116
2.	Abgrenzung gegenüber anderen Vertragsverhältnissen	120
2.1	Abgrenzung der typischen gegenüber der atypischen stillen Gesellschaft	120
2.2	Abgrenzung gegenüber den partiarischen Schuldverhältnissen	123
2.3	Abgrenzung zwischen atypischer stiller Gesellschaft und GmbH & Co. KG	124
3.	Besonderheiten bei Familiengesellschaften	125
3.1	Restriktivität der Anerkennung von Gesellschaftsverhältnissen mit minderjährigen Kindern	125
3.2	Bedingungen für die steuerliche Anerkennung von stillen Gesellschaften mit Familienangehörigen	126
4.	Besteuerung der stillen Gesellschaft	129
4.1	Bilanzielle Erfassung der stillen Beteiligung	129
4.1.1	Bareinlagen	130
4.1.2	Sacheinlagen	130
4.1.3	Nutzungs- und Diensteinlagen	131
4.2	Die Steuerbelastung bei typischer stiller Gesellschaft	131
4.2.1	Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer)	132
4.2.1.1	Besteuerung des typisch stillen Gesellschafters	132
4.2.1.2	Besteuerung bei der GmbH	138
4.2.2	Gewerbesteuer	139

4.2.3 Solidaritätszuschlag	140
4.2.4 Zusammenfassung	140
4.3 Besteuerung der atypisch stillen Gesellschaft	141
4.3.1 Betriebsvermögen und Gewinnermittlung	141
4.3.2 Gewerbesteuer	146
4.3.3 Erbschafts- bzw. Schenkungsteuer	148
5. Übersicht über die Besteuerung der typischen und atypischen Gesellschaft	148
<b>3. Kapitel: Die Unterbeteiligung</b>	150
1. Wesen, betriebswirtschaftliche Motive und Erscheinungsformen	150
2. Die Unterbeteiligung im Zivilrecht	151
2.1 Rechtsgrundlagen und Rechtsnatur der Unterbeteiligung	151
2.2 Arten von Unterbeteiligungen	152
2.3 Abgrenzung zu ähnlichen Rechtsverhältnissen	153
3. Die Unterbeteiligung im Steuerrecht	154
3.1 Die typische Unterbeteiligung	154
3.1.1 Die steuerliche Behandlung des typisch Unterbeteiligten	154
3.1.1.1 Unterbeteiligung im Privatvermögen	154
3.1.1.2 Unterbeteiligung im Betriebsvermögen	156
3.1.2 Die steuerliche Behandlung beim Hauptbeteiligten	157
3.2 Die atypische Unterbeteiligung im Steuerrecht	161
3.2.1 Grundlagen	162
3.2.2 Besteuerung der atypisch mitunternehmerischen Unterbeteiligung	162
3.2.2.1 Die steuerliche Behandlung des atypischen Unterbeteiligten	163
3.2.2.2 Die steuerliche Behandlung des Hauptbeteiligten	165
3.2.3 Besteuerung der „atypischen“ Unterbeteiligung an einem GmbH-Anteil	165
3.2.3.1 Behandlung bei der GmbH	167
3.2.3.2 Behandlung des Hauptbeteiligten	167
3.2.3.3 Behandlung des Unterbeteiligten	168
<b>4. Kapitel: Die GmbH &amp; Co. KG</b>	170
1. Zivil- und Steuerrechtliche Wesensmerkmale der GmbH & Co. KG	170
1.1 Der Begriff der GmbH & Co. KG	170
1.2 Organisatorische Grundlagen der GmbH & Co. KG	170
1.3 Zivilrechtliche Vorteile der GmbH & Co. KG	171
1.4 Steuerrechtliche Vorteile der GmbH & Co. KG	172
2. Erscheinungsformen der GmbH & Co. KG	174
2.1 Typische GmbH & Co. KG und personen- und beteiligungsgleiche GmbH & Co. KG	175
2.2 Ein-Mann-GmbH & Co. KG	175
2.3 Einheitsgesellschaft	176
2.4 Publikums-GmbH & Co. KG	177
2.5 Doppelstöckige GmbH & Co. KG	178
2.6 Schein-GmbH & Co. KG	179
2.7 Sonstige Formen der GmbH & Co. KG	179
3. Besonderheiten der GmbH & Co. KG bei der laufenden Besteuerung	180
3.1 Die „Gepräge“-Theorie	181
3.1.1 Die Bedeutung der gewerblichen Prägung von Personengesellschaften	183
3.1.2 Merkmale gewerblich geprägter Personengesellschaften	184

3.2 Einkommen- und Körperschaftsteuer bei der GmbH & Co. KG	186
3.2.1 Thesaurierungsbesteuerung für Kommanditisten	186
3.2.2 Zinsschranke	188
3.2.3 Beziehungen zwischen der KG und den Kommanditisten	189
3.2.4 Beteiligung von Kommanditisten an der Komplementär-GmbH	190
3.2.5 Gewinnverteilung zwischen Kommanditisten und Komplementär-GmbH	192
3.2.6 Leistungsvergütungen der KG an die GmbH	195
3.2.7 Die Ausgestaltung der Geschäftsführung der GmbH & Co. KG	195
3.2.7.1 Geschäftsführung durch Gesellschafter der KG	195
3.2.7.1.1 Unmittelbare Geschäftsführung	195
3.2.7.1.2 Mittelbare Geschäftsführung	197
3.2.7.2 Geschäftsführung durch Nicht-Gesellschafter der KG	199
3.2.7.2.1 Unmittelbare Geschäftsführung	200
3.2.7.2.2 Mittelbare Tätigkeit des Geschäftsführers für die GmbH & Co. KG	201
3.3 Gewerbesteuer	202
3.3.1 Gewerbesteuersubjekte der GmbH & Co. KG	202
3.3.2 Gewerbeertrag	203
3.4 Erbschaft- und Schenkungsteuer bei der GmbH & Co. KG	204
3.5 Vergleichende Übersicht GmbH & Co. KG	206
<b>5. Kapitel: Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)</b>	209
1. Erscheinungsformen der KGaA	209
2. Die Zivilrechtliche Stellung der KGaA	211
2.1 Grundsätzliches	212
2.1.1 Elemente der KG	213
2.1.2 Elemente der AG	214
2.2 Gründung, Satzung und Handelsregistereintragung der KGaA	215
2.3 Die Organe der KGaA	215
2.3.1 Persönlich haftende Gesellschafter statt Vorstand	215
2.3.2 Der Aufsichtsrat	217
2.3.3 Die Hauptversammlung	219
2.4 Rechnungslegung	220
2.5 Weitere zivilrechtliche Eigenschaften der KGaA	222
3. Betriebswirtschaftliche, nicht-steuerliche Vorteile der KGaA im Vergleich zu GmbH, AG oder KG	222
4. Die Besteuerung der KGaA	224
4.1 Allgemeines	224
4.2 Die Ertragsbesteuerung der KGaA als Kapitalgesellschaft	225
4.2.1 Körperschaftsteuer	225
4.2.2 Steuerliche Gewinnermittlung der KGaA	225
4.2.2.1 Gewinnanteile nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 KStG (Komplementärgewinnanteile und Geschäftsführervergütungen)	227
4.2.2.2 Andere Leistungsvergütungen an die Komplementäre	228
4.2.2.3 Gewinnanteile, die den Komplementären auf ihre auf das Grundkapital gemachte Einlage zustehen	229
4.2.3 Gewerbesteuer	230
4.2.4 Zinsschranke	232
4.2.5 Mantelkauf	234

4.3 Die Ertragsbesteuerung der Komplementäre	235
4.3.1 Nicht gewerbesteuerpflchtige natürliche oder juristische Person als Komplementär	235
4.3.2 Gewerbesteuerpflchtige Komplementäre	238
4.3.2.1 GmbH & Co. KG als Komplementär	238
4.3.2.2 GmbH als Komplementär	239
4.4 Die Ertragsbesteuerung der Kommanditaktionäre	240
4.4.1 Einkommensteuer/Körperschaftsteuer	240
4.4.2 Gewerbesteuer	241
4.5 Die Veräußerung von Anteilen an der KGaA	242
4.5.1 Die Veräußerung von Komplementäranteilen	242
4.5.2 Die Veräußerung von Kommanditaktien	243
4.6 Erbschaft- und Schenkungsteuer bei Übertragung von Anteilen an einer KGaA	244
4.6.1 Vererben bzw. Verschenken von Kommanditaktien	245
4.6.2 Vererben bzw. Verschenken eines Komplementäranteils	246
<b>Teil D: Durch Miet- bzw. Pachtverträge verbundene Unternehmen</b>	249
<b>1. Kapitel: Nichtsteuerliche Argumente für die Trennung von Besitz und Betrieb</b>	251
1. Haftungsbeschränkung	251
2. Erleichterte Kapitalbeschaffung	252
3. Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrecht	253
4. Einkommenssicherung der Gesellschafter	254
5. Sicherung der Unternehmenskontinuität bei Unternehmensnachfolge	254
<b>2. Kapitel: Die Betriebsverpachtung aus steuerlicher Sicht</b>	256
1. Wahlrecht zwischen Betriebsaufgabe und Betriebsfortführung	256
1.1 Persönliche Voraussetzungen	258
1.2 Sachliche Voraussetzungen	261
1.2.1 Wesentliche Betriebsgrundlage	261
1.2.2 Betriebsfortführungsmöglichkeit	263
1.3 Negative Voraussetzung für die Gewährung des Wahlrechts	263
2. Steuerliche Folgen der Betriebsverpachtung bei Betriebsaufgabeerklärung	265
2.1 Steuerliche Behandlung im Zeitpunkt der Betriebsaufgabe	265
2.2 Laufende Besteuerung während des Verpachtungszeitraums	267
2.3 Besteuerung bei Beendigung des Pachtverhältnisses	268
3. Steuerliche Folgen bei der Betriebsverpachtung mit Betriebsfortführung	269
3.1 Besteuerung zum Zeitpunkt des Pachtbeginns	269
3.2 Steuerliche Behandlung während der Pachtdauer	269
3.3 Besteuerung bei Beendigung des Pachtverhältnisses	270
4. Betriebsverpachtung im Überblick	271
5. Erbschaft- und Schenkungsteuer bei der Betriebsverpachtung	272
<b>3. Kapitel: Die Betriebsaufspaltung</b>	274
1. Grundlage der Betriebsaufspaltung	274
2. Erscheinungsformen der Betriebsaufspaltung	276
3. Voraussetzungen für das Vorliegen einer Betriebsaufspaltung	278
3.1 Personelle Verflechtung	278
3.1.1 Faktische Beherrschung	283
3.1.2 Besonderheiten bei Ehegatten als Gesellschaftern	283
3.2 Sachliche Verflechtung	285

4.	Die Besteuerung bei Beginn der Betriebsaufspaltung	288
5.	Besteuerung während des Bestehens der Betriebsaufspaltung	290
5.1	Die Besteuerung der Betriebskapitalgesellschaft	291
5.1.1	Körperschaftsteuer	291
5.1.2	Gewerbesteuer	295
5.2	Die Besteuerung der Besitz-Personengesellschaft und ihrer Gesellschafter	297
5.2.1	Einkommensteuer	297
5.2.1.1	An beiden Unternehmen beteiligte Gesellschafter und Nur-Besitzgesellschafter	299
5.2.1.2	Nur-Betriebsgesellschafter	300
5.2.2	Gewerbesteuer	301
5.3	Die Besteuerung der Gewinnausschüttungen der Betriebskapitalgesellschaft sowie der Beteiligungen an der Betriebskapitalgesellschaft	302
5.4	Die Verträge zwischen der Besitz-Personengesellschaft und der Betriebskapitalgesellschaft	303
5.4.1	Der Pachtvertrag	303
5.4.1.1	Die Höhe des Pachtzinses	303
5.4.1.2	Korrespondierende Bilanzierung bei Substanzerhaltungspflicht der Betriebskapitalgesellschaft	305
5.4.2	Darlehensverträge	307
5.5	Die Verträge zwischen den Gesellschaftern und der Betriebskapitalgesellschaft	309
5.5.1	Nur-Betriebsgesellschafter	310
5.5.2	Der Gesellschafter der Betriebskapitalgesellschaft ist auch Mitunternehmer der Besitz-Personengesellschaft	310
5.5.2.1	Geschäftsführergehälter	310
5.5.2.2	Zahlungen aus Miet-/Pachtverträgen	310
5.5.2.3	Darlehensverträge	311
5.5.2.4	Weitere Verträge	313
6.	Beendigung der Betriebsaufspaltung	314
6.1	Gründe für die Beendigung einer Betriebsaufspaltung und steuerliche Folgen	314
6.2	Vermeidung der Auflösung stiller Reserven	316
7.	Erbschaft- und Schenkungssteuergesetz bei der Betriebsaufspaltung	318
<b>Teil E: Die Stiftung als Unternehmensrechtsform</b>		321
<b>1. Kapitel: Nichtsteuerliche Aspekte der Stiftung</b>		321
1.	Unternehmenserhalt als wesentlicher Bestimmungsfaktor der Rechtsformwahl	321
2.	Wesensmerkmale der Stiftung	322
3.	Vor- und Nachteile der Stiftung im nichtsteuerlichen Bereich	324
3.1	Vorteile	324
3.1.1	Haftungsfragen	325
3.1.2	Mitbestimmung	325
3.1.3	Buchführungspflicht	326
3.1.4	Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses	327
3.2	Nachteile	328
3.2.1	Kontinuität versus Inflexibilität	328
3.2.2	Finanzierungsnachteile	329

<b>2. Kapitel: Behandlung wichtiger Erscheinungsformen der Stiftung</b>	331
1. Überblick über wichtige Erscheinungsformen von Stiftungen im Unternehmensbereich	331
2. Die Besteuerung der Stiftungserrichtung	332
2.1 Erbschaft-/Schenkungsteuer	332
2.2 Einkommen-/körperschaftsteuerliche Behandlung beim Stifter	333
3. Die laufende Besteuerung von Stiftungsunternehmen	334
3.1 Die Besteuerung von Unternehmens- und Beteiligungsträger-Stiftung (Stiftungsebene)	334
3.1.1 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	334
3.1.2 Gewerbesteuer	337
3.1.3 Umsatzsteuer	337
3.2 Die Besteuerung der Begünstigten (Destinatäre)	338
3.2.1 Ertragsteuern	338
3.2.2 Erbschaftsteuer	340
4. Die Familienstiftung	340
4.1 Merkmale der Familienstiftung	340
4.2 Erbersatzsteuer	341
5. Die gemeinnützige Stiftung	342
5.1 Das Wesen der gemeinnützigen Stiftung	342
5.1.1 Anforderungen an steuerbegünstigte Zwecke	343
5.1.2 Unschädliche Betätigungen nach § 58 AO	344
5.2 Steuerbegünstigungen für Stifter und Spendengeber	347
5.2.1 Erbschaft- und Schenkungsteuer	347
5.2.2 Spendenabzug	347
5.2.3 Übertragung von Vermögen	350
5.3 Die Besteuerung der gemeinnützigen Stiftung	351
5.3.1 Steuerliche Behandlung der ideellen Sphäre	352
5.3.2 Steuerliche Behandlung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs	354
5.3.3 Steuerliche Behandlung des Zweckbetriebs	358
5.3.4 Steuerliche Behandlung der Vermögensverwaltung	358
5.4 Die Besteuerung der Destinatäre der gemeinnützigen Stiftung	359
5.4.1 Grenzen der Steuerunschädlichkeit	359
5.4.2 Besteuerung der satzungsmäßigen Zuwendungen	360
6. Die Stiftung & Co. KG	360
6.1 Zivilrechtliche Vor- und Nachteile der Stiftung & Co. KG	360
6.2 Die steuerliche Behandlung der nicht gewerblichen Stiftung & Co. KG	362
6.2.1 Steuerpflicht	362
6.2.2 Steuerliche Besonderheiten der Stiftung & Co. KG im Vergleich zur gewerblich geprägten GmbH & Co. KG	363
<b>Anhang:</b>	
Anhang 1: Nichtsteuerliche Charakteristika der verschiedenen Rechtsformen	367
Anhang 2: Die steuerlichen Unterschiede zwischen Personen- und Kapitalgesellschaft im Überblick	379
<b>Literaturverzeichnis</b>	383
<b>Stichwortverzeichnis</b>	397